

II-3386 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrats XVII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 1790/J

1988-03-09

A N F R A G E

der Abgeordneten Elmecker, Wolf  
und Genossen  
an den Bundesminister für Finanzen  
betreffend Maßnahmen gegen erhöhte Schalenwildbestände

Die Waldfläche in Österreich beträgt 3,75 Millionen Hektar, das sind 45 % der Landesfläche. Neben der enormen wirtschaftlichen Bedeutung hat der Wald als Vegetationsform auch zahlreiche Schutzfunktionen zu erfüllen. Laut Waldzustandsinventur 1987 weisen 25 % der Waldfläche Kronenverlichtungen auf, die über das natürlich Maß hinausgehen. Bioindikatoruntersuchungen und andere Immissionsuntersuchungen haben gezeigt, daß mindestens 770.000 Hektar des Waldes, das sind 21 % der Waldfläche, unter Einwirkung forstschädlicher Luftverunreinigung stehen. Zu den Immissionen tritt eine Reihe anderer Schadensursache, von denen eine der wichtigsten die immer mehr zunehmenden Verbiß- und Schältschäden durch den überhöhten Wildbestand darstellen.

Die Schädigung des Waldes hat gravierende Folgen für das Gesamtökosystem, insbesondere in gebirgigen Gebieten des Landes. Verliert der Schutzwald, dessen Wiederaufwuchs durch zu hohe Wildbestände gefährdet ist, seine Schutzfunktion, so droht im alpinen Raum die Entsiedlung von Teilen ganzer Talschaften.

Die unterzeichneten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Finanzen nachstehende

A n f r a g e :

- 1.) Wie ist es mit der Steuergerechtigkeit vereinbar, wenn es für Jagdreviere keinen Einheitswert gibt?

- 2.) Wenn durch überhöhte Wildbestände der Wald dermaßen geschädigt ist, daß er vorzeitig geschlägert werden muß, bekommt häufig der Besitzer eine steuerliche Erleichterung nach § 37 Einkommensteuergesetz durch Berücksichtigung außerordentliche Nutzungen. Dies obwohl überhöhte Wildbestände, die zu Waldverwüstungen führen, dem § 16 Forstgesetz 1975 eindeutig widersprechen. Halten Sie das für richtig?
- 3.) Werden Immissions- und Wildschäden Ihrer Ansicht nach hinsichtlich steuerlicher Erleichterung ausreichend auseinandergelassen?
- 4.) Sollte Ihrer Ansicht nach nicht die Vergabe von Bundesmitteln als Förderungsmittel als Waldbesitzer, die eindeutig zu hohe Wildbestände tolerieren, in Zukunft verunmöglicht werden?